

Krisenfolgen

# EU-Luftqualität durch Corona noch besser

Die Menschen in Europa atmen zunehmend saubere Luft ein – dies zeigt der von der Europäischen Umweltagentur (englisch: EEA) veröffentlichte Bericht über die Luftqualität in Europa 2020 im Kontext der Corona-Pandemie.

**D**ank stetig besser werdender Luftqualität ist die Zahl der vorzeitigen Todesfälle in Europa in den letzten zehn Jahren deutlich gesunken. Der EEA-Bericht zeigt aber auch, dass der EU-Grenzwert für Feinstaub mit kleineren Partikeln (PM<sub>2,5</sub>) 2018 in Bulgarien, Italien, Kroatien, Polen, Rumänien und Tschechien überschritten wurde. Lediglich in drei EU-Mitgliedstaaten (Estland, Finnland, Irland) lagen die Feinstaubkonzentrationen sogar unter den strengeren Richtwerten der WHO. Die

generelle Verbesserung ist laut EEA auf politische Anstrengungen auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene sowie auf Emissionssenkungen in Schlüsselsektoren in ganz Europa zurückzuführen. Die Konzentrationen besonders gesundheitsschädlicher Luftschadstoffe wie Feinstaub (PM) sowie Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) sind in Europa in der Zeit von 2009 zu 2018 um etwa 20 Prozent gesunken.

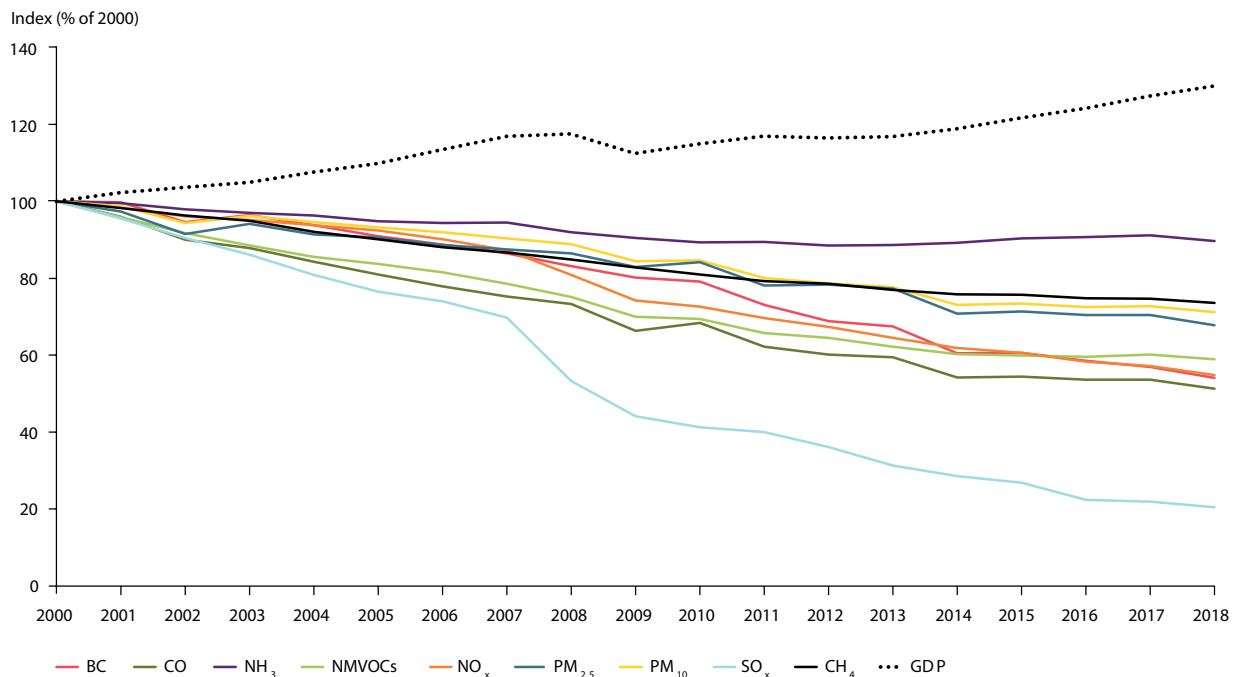
### Wie hat Corona die Luftqualität in Europa beeinflusst?

Der EEA-Bericht gibt auch einen Überblick über die Zusammenhänge zwischen der Covid-19-Pandemie und der Luftqualität. Demnach sei das Aufkommen bestimmter Luftschadstoffe in vielen europäischen Ländern, in denen im Frühjahr 2020 Ausgangsbeschränkungen galten, um bis zu 60 Prozent zurückgegangen.

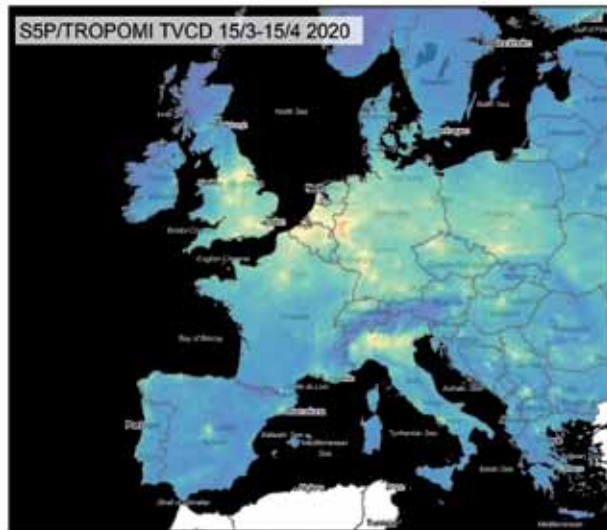
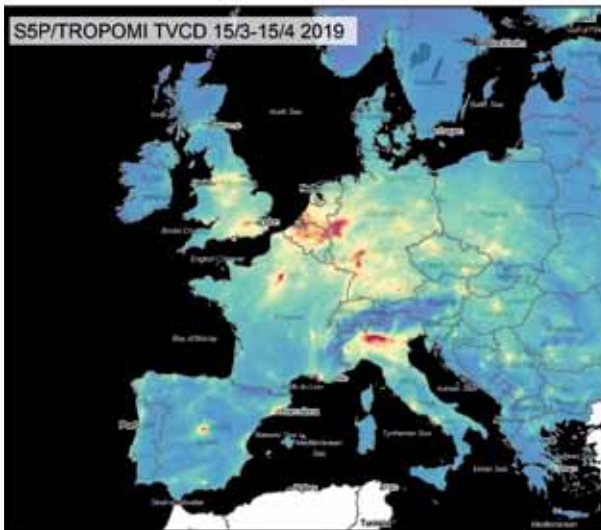
### Luftemissionen und Luftqualität in Österreich

Die aktuellen Ergebnisse der österreichischen Luftschadstoff-Inventur der Umweltbundesamt GmbH zeigen, dass die gemäß Emissionshöchstmengengesetz-Luft (EG-L) ab 2010 zulässigen Höchstmengen für die Emissionen von NMVOC, SO<sub>2</sub> und NH<sub>3</sub> in den Jahren 2010 bis 2018 unterschritten wurden. Die NMVOC-Emissionen nahmen von 1990 bis 2018 um rund 68 Prozent ab. Die größten Reduktionen seit 1990 resultieren aus dem Einsatz von Katalysatoren im Verkehrssektor und Einschränkungen der Anwendung von Lösungsmitteln. Auch die SO<sub>2</sub>-Emissionen konnten seit 1990

**Development in EU-28 emissions, 2000-2018 (% of 2000 levels): (a) SO<sub>x</sub>, NO<sub>x</sub>, NH<sub>3</sub>, PM<sub>10</sub>, PM<sub>2.5</sub>, NMVOCs, CO, CH<sub>4</sub> and BC; (b) As, Cd, Ni, Pb, Hg and BaP. Also shown for comparison is the EU-28 GDP (expressed in chain-linked volumes (2010), % of 2000 level)**



Quelle: EEA-Bericht 2020, Seite 31



Reference data: © NILU - Norwegian Institute for Air Research. Contains modified Copernicus Sentinel data (2020), processed by NILU. Basemap © OpenStreetMap contributors and map tiles by Stamen Design, under CC BY 3.0.

Durchschnittliches  $\text{NO}_2$ -Belastungsniveau (Sentinel-5P/TROPOMI 15.3.-15.4.2019 links und 15.3.-15.4.2020 rechts) zeigt deutlichen Rückgang der Luftbelastung. Quelle: EEA-Bericht 2020, Seite 20

deutlich, um rund 84 Prozent reduziert werden, vorwiegend durch Verringerung von Schwefel in Mineralölprodukten und Entschwefelungsanlagen in Kraftwerken. Die  $\text{NH}_3$ -Emissionen stammen nahezu ausschließlich aus dem Sektor Landwirtschaft (94 Prozent) und unterliegen über die gesamte Zeitreihe nur wenigen Veränderungen. Die  $\text{NO}_x$ -Emissionen konnten von 1990 bis 2018 um 30,5 Prozent gesenkt werden. Betrachtet man die Luftqualität, so ergibt sich ein mittlerer Rückgang der  $\text{NO}_x$ -Konzentration über alle ausgewerteten 91 Messstellen für 2017 bis 2019 gegenüber 2000 bis 2002 um 36 Prozent (Quelle Umweltbundesamt-Bericht - [Link](#)). Vergleicht man die Dreijahresmittelwerte für Feinstaub ( $\text{PM}_{10}$ ) über die Zeiträume 2004 bis 2006 mit jenen für 2017 bis 2019, so ergibt sich ein mittlerer Rückgang der  $\text{PM}_{10}$ -Belastung um 35 Prozent.

#### Welchen Ansatz verfolgt die EU bei der Verbesserung der Luftqualität?

Der Ansatz der EU zur Verbesserung der Luftqualität beruht auf drei Säulen. Die erste Säule umfasst die Luftqualitätsnormen, die in den Luftqualitätsrichtlinien festgelegt sind. Bei Überschreitung der festgelegten Grenzwerte sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, Luftqualitätspläne mit einer detaillierten Beschreibung von Maßnahmen zu erstellen. Die zweite Säule umfasst die nationalen Emissionsreduktionsverpflichtungen, die im Rahmen der NEC-Richtlinie für die wichtigsten grenzübergreifenden Luftschadstoffe festgelegt wurden (Schwefeloxide, Stickstoffoxide, Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen und Feinstaub). Die Mitgliedstaaten mussten bis 2019 diesbezüglich nationale Luftreinhalteprogramme (NAPCP) entwickeln. Die dritte Säule umfasst Emissionsnormen für die wichtigsten Verschmutzungsquellen, angefangen von Fahrzeug- und Schiffsemissionen bis hin zu den Bereichen Energie

und Industrie. Die Festlegung dieser Normen erfolgt in spezifischen EU-Rechtsvorschriften, etwa in der IndustrieemissionsRL und den rechtsverbindlichen BVT-Schlussfolgerungs-Dokumenten.

#### Kann die EU ihre Ziele erreichen?

Im „Ausblick zur Entwicklung der Luftqualität“ der EU-Kommission vom Jänner 2021 werden die Ziele der NEC-Richtlinie für das Jahr 2030 und darüber hinaus bewertet. Der Bericht lässt folgende Schlussfolgerung zu: Würden alle bis 2018 verabschiedeten Rechtsvorschriften ihren vollen Nutzen entfalten und würden die Mitgliedstaaten, die in ihren nationalen Luftreinhalteprogrammen angekündigten Maßnahmen umsetzen, so wäre die EU insgesamt in der Lage, die Luftschadstoffemissionen entsprechend den ambitionierten Reduktionsverpflichtungen gemäß der NEC-Richtlinie für 2030 zu verringern. Eine Heranführung der Immissionsgrenzwerte an die WHO-Empfehlungen ist in Diskussion, in der Realität aber nur eher langfristig umsetzbar. ●

#### Weitere Infos:

- EEA-Bericht im Original „Air quality in Europe - 2020 report“ auf Englisch ([Link](#))
- EK „Clean Air Outlook“, 2021 auf Deutsch ([Link](#))
- Umweltbundesamt GmbH „Austrias Informative Inventory Report 2020“ ([Link](#))



Mag. Florian Schmalz (WKÖ)  
florian.schmalz@wko.at